Zwölfter Jahresbericht

der

städtischen Realschule

Oberrealschule i. E.

zu

Gummersbach.

Ostern 1906.

Inhalt: **Schulnachrichten**

vom Direktor Dr. Ellenbeck.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1906. Progr. Nr. 621.

Druck von Friedr. Luyken, Gummersbach.

9gu 11

621

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrkörper der Anstalt.

1. Kuratorium.

Bürgermeister **Dr. Barth,** hier, Vorsitzender.
Stadtverordneter **Karl Baldus,** Friedrichsthal.
Stadtverordneter **Karl Bockhacker,** hier.
Beigeordneter **Ewald Branscheid,** Derschlag.
Pfarrer **Hagen,** hier.
Wilh. Kind, Hunstig.
Stadtv. **Bernh. Krawinkel,** M. d. A., Vollmerhausen
Pfarrer **Langer,** hier, bis 1. Jan. 1906.
Stadtverordneter **Karl Luyken,** hier.
Pfarrer **Rühle,** hier, seit Januar 1906.
Rudolf Wüllenweber, Dümmlinghausen.
Direktor **Dr. Ellenbeck.**

2. Lehrkörper.

Dr. Ellenbeck, Direktor.
Prof. **Dr. Robert Hoffmann,** Oberlehrer.
Karl Isselbächer, Oberlehrer.
August Bonk, Oberlehrer.
Arthur Rose, Oberlehrer.
Karl Denstädt, Zeichen- und Turnlehrer.
Jakob Gaul, Mittelschullehrer.
Otto Hein, Mittelschullehrer.
Ernst Brüning, Elementar- und Gesanglehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl im Schuljahre 1905/06.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
Religion a) evangelisch	2	2	2	2	2	3	13
Religion b) katholisch		2		2		1	5
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	5	5	4 1	5 1	29
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	1	3	2	2	2	2	12
Physik	2	2	—	—	—	—	4
Chemie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	1		2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	2						2
Zusammen, ohne Linearzeichnen, Gesang, Turnen und Latein	30	30	30	29	25	25	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr	Namen	Ordinariat	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1.	**Dr. Ellenbeck,** Direktor.		4 Französ. 4 Englisch		5 Englisch				13.
2.	**Dr. Hoffmann,** Oberlehrer.	U II	5 Mathem. 5 Naturwissensch. 2 Linearzeichnen.	5 Mathem 5 Naturwissensch.					22.
3.	**Isselbächer,** Oberlehrer.	O III		4 Französ. 4 Englisch 2 Geschichte		5 Deutsch 6 Französ.			21 und Lehrerbibliothek.
4	**Bonk,** Oberlehrer.	U III.	2 Erdkunde 3 Latein		5 Französ.			6 Deutsch 6 Französ.	22.
5.	**Rose,** Oberlehrer.		2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch 3 Latein	5 Deutsch				22.
6.	**Denstädt,** Zeichen- u. Turnlehrer.		2 Zeichnen 3 Turnen.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen 1 Turnspiele	2 Turnen	24.
7.	**Gaul,** Mittelschullehrer.	V.		2 Erdkunde 1 Schreiben	2 Religion 2 Geschichte		2 Religion 5 Deutsch 6 Französ. 2 Erdkunde 2 Naturbeschreib.		24.
8	**Hein,** Mittelschullehrer.	IV.			2 Erdkunde 5 Mathem. 2 Naturbeschreib.	2 Religion 3 Geschichte 2 Erdkunde 5 Mathem. 2 Naturbeschreib. 2 Schreiben			25.
9.	**Brüning,** Elementarlehrer.	VI.	2 Chorgesang				4 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 2 Erdkunde 2 Naturbeschreib. 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang	25.
10.	**Hagen,** Pfarrer.			2 kath. Religion		2 kath. Religion		1 kath. Religion	5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommener Lehrstoff.

Da bei der Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes der den durch Ministerialerlaß vom 20. Mai 1901 veröffentlichten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen genau entsprechende Lehrplan streng inne gehalten wurde, so sind hier nur folgende Angaben zu machen.

a) Lesestoff.

Deutsch:	UII.	Dichter der Freiheitskriege; Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
	OIII.	Homers Ilias und Odyssee; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Körners Zriny.
Französisch:	UII.	Thiers, Expédition en Egypte; Souvestre, Au Coin du feu.
	OIII.	Daudet, Le petit chose.
	UIII.	Lamé-Fleury, Histoire de France.
Englisch:	UII.	Chambers's, English History; Scott, Mary Stuart,
	OIII.	Marryat, The settlers in Canada.

b) Deutsche Aufsätze.

Untersekunda:

1. Schillers „Taucher" ein Gegenstück zu Schillers „Handschuh." 2. Beschreibung des Glockengusses. 3. (Klassenaufsatz): „Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft." 4. Was erfahren wir aus dem 1. Auftritt des Dramas „Wilhelm Tell" zur Exposition? 5. Charakteristik Gertruds. 6. Verkehrsmittel. 7. (Klassenaufsatz): Die Kosaken in Dresden. 8. Johanna in der Heimat. 9. Der Winter. 10. (Prüfungs-Aufsatz): Johannas letzte Lebenstage (erzählt nach Schillers „Jungfrau von Orleans).

Obertertia:

1. Brief des Gastfreundes in Korinth an den Bruder des Sängers Ibykus. 2. Wie erweisen Damon und Phintias ihre Freundestreue? 3. (Klassenaufsatz): Glück von Edenhall. 4. (Klassen-Arbeit): Sieg der Normannen bei Hastings. 5. Vorfabel zu „Ernst von Schwaben" nach dem 1. Auftritt des Dramas. 6. Der Wald. 7. (Klassenaufsatz): Adalbert von Falkenstein. 8. Die Türken und Ungarn vor Sigeth (nach Körners „Zriny" Akt I. und II.) 9. Der Nutzen der Haustiere. 10. (Klassenaufsatz): Kikonen und Lotophagen.

Untertertia:

1. Der brave Mann. 2. Der Taucher. 3. (Probearbeit): Der Wunschring. 4. Ein Königsschloß im Wechsel der Tage. 5. Wolfdietrich. 6. Hildebrand und Hadubrand. 7. (Klassenaufsatz): Gelimer. 8. Opfertod fürs Vaterland. 9. Das Wasser — ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 10. (Klassenaufsatz): Was Graf Eberhard im Wildbade erlebte.

c) Aufgaben für die Schlußprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Johannas letzte Lebenstage, (Erzählt nach Schillers „Jungfrau von Orleans.")
2. Übersetzung ins Französische.
3. Übersetzung ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
   1. $\sqrt{3x+1} + \sqrt{2x+7} = \sqrt{11x+14}$.
   2. Eine Kraft von 24,4 kg soll in 2 Seitenkräfte zerlegt werden, welche mit ihr die Winkel $\alpha = 27^0\ 49'\ 36''$ und $\beta = 84^0\ 23'\ 24''$ bilden. Wie groß werden die Seitenkräfte sein?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Ein gerader, regelmäßig sechsseitiger Pyramidenstumpf hat die Grundkanten a = 55 cm, die Seite des oberen Sechsecks ist b = 26 cm, die Seitenkante s = 45 cm. Wie groß ist die Oberfläche und de Rauminhalt des Pyramidenstumpfes?

d) Befreiungen vom Religionsunterricht.

An dem lehrplanmäßigen Religionsunterricht beider Konfessionen nahmen alle Schüler teil.

e) Teilnahme am wahlfreien Unterricht.

Am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen beteiligten sich aus U II 18 aus O III 17 Schüler. Am lateinischen Unterricht nahmen teil aus U II 2 Schüler, aus O III 5 (i. W. 4), aus U III 6 Schüler.

f) Besuche industrieller Anlagen.

Um die Schüler der U II einen Blick in den Betrieb größerer industrieller Werke tun zu lassen, besuchten sie unter Führung ihrer Lehrer die Tapetenfabrik von Pickhardt und Siebert und die Kesselfabrik von L. u. C. Steinmüller.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt wurde besucht im Sommer von 150 Schülern, im Winter von 142 Schülern. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	15	12	5	10
Aus anderen Gründen	3	3	—	—
Zusammen	18	15	5	10
Also von der Gesamtzahl	12%	10,5%	3%	7%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 18, zur größten 47 Schüler, der gesamte Turnunterricht wurde erteilt von dem Turnlehrer Denstädt, der auch mit den Schülern der obern Klassen bei günstigem Wetter an den Mittwoch-Nachmittagen regelmäßig Bewegungsspiele unternahm. Leider fehlt es noch an einem hierzu geeigneten Platze. Von der im Erdgeschoß der Anstalt befindlichen Brauseeinrichtung wurde unter der Leitung des Turnlehrers entsprechender Gebrauch gemacht.

b) Gesang.

Die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts waren behufs Unterricht im Gesang zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden ihre Übungen abhielt. Die Schüler der Quinta und Sexta wurden in je zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an verbindlich. Außerdem wurde den Schülern der Klassen von Ober-Tertia an aufwärts Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben. Die Teilnahme an diesem Unterricht, den im abgelaufenen Schuljahr der Professor Dr. Hoffmann erteilte, kann wegen seiner engen Beziehungen zum mathematischen Unterricht nicht dringend genug empfohlen werden. Von den Schülern der beiden obern Klassen nahmen an dem Unterricht teil 35 Schüler.

d) Latein-Unterricht.

Der bisher an der Anstalt erteilte unverbindliche lateinische Unterricht für Schüler der Klassen Unter-Tertia bis Untersekunda fällt nach den Bestimmungen der vorgesetzten Behörde von Ostern 1906 ab fort.

Unter Zustimmung der vorgesetzten Behörde wird jedoch mit der zu Ostern 1906 erfolgenden Errichtung der Obersekunda lateinischer Privatunterricht für solche Schüler eingerichtet, die Zutritt zu höheren Studien erstreben. Für diesen Unterricht gelten folgende Bestimmungen des Herrn Ministers:

Berlin, den 20. Juli 1904, U. II. Nr. 1905.

1. Dem Lateinunterrichte an den Oberrealschulen muß der Charakter eines unter der verantwortlichen Leitung des Direktors stehenden, besonders zu vergütenden Privatunterrichtes gewahrt bleiben.
2. Er ist auf die drei obersten Jahrgänge — Obersekunda, Unter- und Oberprima — zu beschränken und in drei gesonderten Abteilungen mit je zwei Wochenstunden zu erteilen.
3. Das Lehrziel ist bedingt durch die Aufgabe, geeignete, den Zutritt zu höheren Studien erstrebende Schüler in das Verständnis leichter lateinischer Schriftsteller einzuführen. Der Lehrplan, der von jeder diese Grenzen überschreitenden Bestimmung frei zu halten ist, bedarf der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.
4. Zur Teilnahme sind nur solche Schüler der genannten Klassen zuzulassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern der Oberrealschule voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne Schädigung an ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande sind. Über die Zulassung der einzelnen Schüler entscheidet der Direktor.
5. Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zu gunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; jedoch darf ausnahmsweise gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden.
6. Für die Versetzung und die Zuerkennung des Reifezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann gestattet werden, daß am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen wird, welches etwa dem Schüler über seine Leistungen in dem bei der Oberrealschule mit der Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums eingerichteten Lateinunterrichte von dem betreffenden Lehrer der obersten Abteilung ausgestellt worden ist.
7. Die innerhalb angemessener Grenzen zu haltenden Kosten des lateinischen Privatunterrichts sind grundsätzlich von den an ihm teilnehmenden Schülern zu tragen; dadurch soll aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, einzelne Teilnehmer mit Genehmigung des Direktors von der Beitragspflicht zu befreien.

Gebrauchte Lehrbücher.

Religion, evangel.: Zahn-Giebe, Biblische Geschichten, bearbeitet von Schönberg (VI—IV).
Völker und Strack, Biblisches Lesebuch (IV—UII).
Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre (IV—UII).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Die Kirchenlieder für die Schulen in Rheinland und Westfalen (IV—U II).
	Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht (VI—U II).
Religion, kathol.:	Katholischer Katechismus für die Erzdiözese Cöln (VI—U II).
	Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI—U II).
Deutsch:	Hopf und Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch (VI—U II).
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902 (VI—U II).
Französisch:	Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C (VI—V).
	„ „ Übungsbuch „ „ (VI—U II).
	Ploetz-Kares, Sprachlehre (IV—U II).
	„ Wörterverzeichnis (IV—U II).
Englisch:	Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Unterstufe (U III).
	„ „ „ „ B, Oberstufe (O III—U II).
Geschichte:	Andrä, Grundriß der Geschichte für Höhere Schulen, neu bearbeitet von Endemann und Stutzer. I. Teil: Alte Geschichte (IV), II. Teil: Deutsche Geschichte (U III—U II).
	Kanon der im geschichtlichen Unterricht der unteren und mittleren Klassen Höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen.
Erdkunde:	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D Heft 1 (V), 2 (IV), 3 (U III), 4 (O III) und 5 (U II).
	Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen Höherer Lehranstalten (VI und V).
	„ und Gäbler, Schulatlas für Höhere Lehranstalten (IV—U II).
Rechnen:	Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht. Ausgabe A, I. Teil, bearbeitet von Lemkes (VI—IV).
Mathematik:	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der Arithmetik (IV—U II).
	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmische und Trigonometrische Tafeln (U II).
	Boymann, Lehrbuch der Mathematik. I. Teil: Geometrie der Ebene (IV—U II).
	Kambly, Ebene und sphärische Trigonometrie (U II).
	Heilermann und Dickmann, Grundlehren. II. Teil: Stereometrie (U II).
Naturbeschreibung:	Leunis, Analytischer Leitfaden. II. Heft: Botanik, neu bearbeitet von Frank (VI—U II).
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie (VI—U II).
Physik:	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen (O III—U II).
Chemie:	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie (O III—U II).
Gesang:	Günther und Noack, Liederschatz III.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Berlin, den 19. März 1905. U. I. K. No. 26 162. Am hundertjährigen Todestage Schillers soll der Unterricht ausfallen und eine der Bedeutung des Tages würdige Gedenkfeier veranstaltet werden.
2. Coblenz, den 4. Mai 1905, Nr. 10 626. Der Anstalt werden 21 Exemplare der Otto'schen Schrift: Warum feiern wir Schillers Todestag? überwiesen.
3. Coblenz, den 6. Mai 1905, Nr. 10 667. Die Schülerfahrt des Flottenvereins an die Nordsee wird empfohlen.
4. Berlin, den 15. März 1905. U II. Nr. 524 M. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten bestimmt, daß die dem Provinzial-Schulkollegium unterstellten höheren Lehranstalten nur auf Grund besonderen Auftrags einer Besichtigung durch den Kreisarzt zu unterziehen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Coblenz, den 14. Juni 1905. Nr. 13 405. Die Einführung des Spruchbuches für den evangelischen Religionsunterricht, sowie des „Liederschatz" 3. Teil von Noack und Günther wird genehmigt.

6. Coblenz, 15. Juni 1906, Nr. 14 071. Die commissarische Übertragung der Zeichen- und Turnlehrerstelle an den Bewerber Karl Denstädt wird genehmigt.

7. Berlin, den 23. Juni 1905. U. II. Nr. 11 277. Bei den Versetzungen soll, um ungünstige Ergebnisse bei den Reifeprüfungen zu vermeiden, so verfahren werden, daß unbefähigte Schüler nicht in zu großer Zahl in die Prima eintreten.

8. Berlin, den 7. September 1905, U. II, Nr. 2821. Die Vereidigung derLehramtskandidaten, welche zum Michaelistermine das Probejahr vollenden, soll genau am 1. Oktober vorgenommen werden.

9. Coblenz, den 7. Dezember 1905. Nr. 27 123. Die Einführung des Lehrbuchs der englischen Sprache von Dubislav und Boek wird genehmigt.

10. Coblenz, den 25, November 1905. Nr. 26 692. Seitens des Kgl. Prov. Schulkollegiums ist beim Herrn Minister der Antrag auf Errichtung der Obersekunda gestellt worden.

11. Coblenz, den 10. Dezember 1905. Nr. 27 961. Es wird ersucht, dem Kgl. Prov. Schul-Kollegium Vorschläge für die im Jahre 1907 stattfindende neunte Rheinische Direktorenversammlung zugehen zu lassen.

12. Coblenz, 7. Dezember 1905. Nr. 27 476. Die Ferienordnung für das kommende Schuljahr wird mitgeteilt:

    1. Anfang des Schuljahres: Mittwoch den 25. April 1906.
    2. Pfingstferien. Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni. Anfang des Unterrichts: Dienstag den 12. Juni.
    3. Herbstferien. Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 8. August Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 13. September.
    4. Weihnachtsferien. Schluß des Unterrichts: Samstag den 22. Dezember, Anfang des Unterrichts: Dienstag den 8. Januar 1907.
    5. Osterferien. Schluß des Schuljahres 1906: Mittwoch den 27. März, Anfang des Schuljahres 1907: Dienstag den 16. April.

13. Coblenz, 10. Dezember 1905. Nr. 28 281. **Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 9. Dezember d. Js. U. II. Nr. 8493 den Ausbau der Realschule zu einer Oberrealschule mit der Maßgabe genehmigt, daß Ostern 1906 die Obersekunda angegliedert werde.**

14. Coblenz, den 2. Januar 1906. Nr. 29 085/05. Der Direktor wird zum Kgl. Kommissar für die diesjährige Schlußprüfung ernannt.

15. Coblenz, den 14. Januar 1906. Nr. 637. Die Themata für die neunte Rheinische Direktorenversammlung werden mitgeteilt.

16. Coblenz, den 31. Januar 1906. Nr. 2076. Wie für die französische Lektüre, ist auch für die englische Lektüre ein verbindlicher Kanon aufgestellt worden.

17. Coblenz, den 2. Februar 1906. Nr. 2036. Dem Oberlehrer Dr. Hoffmann wird durch Erlaß des Herrn Ministers vom 27. Januar 1906 der Charakter als Professor verliehen.

18. Berlin, den 9. Februar 1906 U III. a. Nr. 348. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1905 begann Mittwoch, den 26. April 1905, nachdem am 24. April die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte, mit der Einführung des Berichterstatters *) in sein neues Amt als Direktor der Realschule. Schon am 1. April hatte er das Amt angetreten, das ihm durch die am 11. August 1904 erfolgte Wahl des Kuratoriums und die am 1. Okt. 1904 vollzogene Bestätigung seitens Seiner Majestät des Königs übertragen worden war. Die Einführung erfolgte Mittwoch, den 26. April, in feierlicher Weise in der Aula der Realschule im Beisein der Lehrer und Schüler sowie des Kuratoriums und Stadtverordnetenkollegiums durch den Landrat Herrn Dr. Kirschstein als Vertreter des Königlichen Provinzialschulkollegiums. Der Vertreter der Kgl. Behörde begrüßte den neuen Direktor namens der staatlichen Schulaufsichtsbehörde und sprach die Hoffnung aus, daß er sich seinem neuen Amte mit vollstem Interesse, Anspannung aller Kraft und persönlicher Hingabe widmen werde, damit es ihm gelingen werde, die noch junge Anstalt in ihren gesamten Leistungen so zu fördern, daß sie zu den besten rheinischen Realschulen gerechnet werden dürfe.

Im Namen des Kuratoriums und der Stadtgemeinde Gummersbach ergriff hierauf Herr Bürgermeister Dr. Barth das Wort. Er wies darauf hin, daß er heute, nachdem die frühere Bürgerschule eine berechtigte Realschule geworden sei, in dem neuen Direktor den ersten Realschuldirektor begrüßen könne, in dessen Hände das Ergebnis jahrzehntelanger Bemühungen gelegt werde, als ein Pfund, mit dem er zu wuchern habe. Die Zukunft der Realschule liege in seiner Hand, und wie die intelligente und strebsame Bevölkerung des oberbergischen Landes auf dem Gebiete des Handels und der Industrie nie Halt gemacht und sich immer weiter und weiter entwickelt habe, so strebe sie auch auf dem Gebiete des höheren Schulwesens weiter, sie erstrebe die Weiterentwickelung der Realschule zu einer Vollanstalt. Dies sei die Aufgabe des neuen Direktors für die Zukunft, eine Aufgabe, bei der es an der Mitwirkung des Kuratoriums und der Stadt nicht fehlen werde.

Die Begrüßung des Direktors seitens des Lehrerkollegiums erfolgte durch Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann. Er hieß ihn als den vornehmsten Mitarbeiter der Lehrer herzlich willkommen und versicherte ihn des vollen Vertrauens des Lehrerkollegiums, dessen der neue Direktor das Kollegium schon in der ersten Konferenz versichert habe. Wo dieses gegenseitige Vertrauen bestehe, werde das Zusammenarbeiten leicht, und bei freudiger und eifriger Arbeit an der Schule bleibe kein Raum und keine Zeit für Reibereien, die den inneren Charakter selbständig denkender und pflichttreu handelnder Männer doch nicht mehr ändern können.

Hierauf ergriff der Berichterstatter das Wort. Nachdem er den Vertretern der Behörden und des Lehrerkollegiums seinen Dank für ihre Begrüßungsworte ausgesprochen, äußerte er sich in längeren Ausführungen über die Ziele der Erziehungskunst im allgemeinen. Das Haus, dessen Leitung ihm übergeben sei, sei aufgebaut auf dem unerschütterlichen Felsen altpreußischer Pflichterfüllung. Auf diesem Fundament erheben sich die Säulen, die das Haus stützen. Auf der einen sei eingemeißelt: Wahre Herzensfrömmigkeit; auf der anderen: Glühende Vaterlandsliebe; auf der dritten: Felsenfeste Treue zum angestammten Herrscherhause; auf der vierten: Wahrhaftigkeit, Gehorsam, selbstloser, sich frei betätigender Gemeinsinn; über des Hauses Pforte aber stehe in goldenen Lettern der Spruch: Herz und Hand dem Vaterland und die Seele Gott dem Herrn! Des weiteren verbreitete sich der Redner über die besonderen Aufgaben, die von der Realschule zu lösen sind. Diese Schule habe den Beweis zu liefern, daß die von ihr vermittelte Bildung der allgemeinen Geistesbildung, wie sie von den anderen höheren Lehranstalten gegeben werde, völlig gleichstehe, vor allen Dingen auch hinsichtlich der Vorbildung zu den wissenschaftlichen Berufsarten. Die Bildung, welche die Realschule gebe, sei zwar eine moderne, aber doch auch eine humanistische, die sich auf der Sprache und Literatur der modernen Welt und ihrem Geistesleben aufbaue und derjenigen durchaus gleich-

*) Johannes Ellenbeck, geb. 19. November 1861 zu Mettmann, evangelisch, bestand die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Barmen, studierte von 1879—1883 zu Marburg, Bonn und Straßburg, wurde Sommer 1883 in Straßburg zum Dr. phil. promoviert und bestand nach längerem Aufenthalt in Belgien zu Straßburg die Prüfung pro fac.-doc. im November 1885. Er leistete sein Probejahr von Michaelis 1885—1886 am Realgymnasium zu Barmen ab, blieb daselbst als Hülfslehrer bis Herbst 1887, trat nach längerem Studienaufenthalt in London Ostern 1888 als Hülfslehrer an der Oberrealschule in Krefeld ein und wurde Ostern 1890 zum Oberlehrer an dieser Anstalt ernannt, wo er bis Ostern 1905 verblieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wertig sei, die sich auf die Sprachen und Literaturen der alten Völker stütze. Wie die älteren Schwesteranstalten, so wolle auch die Realschule in die Herzen der Jugend ernste, menschlich-edle Ideale pflanzen, die fest und sicher wurzeln; auch die Realschule wolle humanistisch sein im schönsten Sinne des Wortes, wenn auch ihr Humanismus nicht wurzele in der Antike, sondern im modernen Leben mit seinen vielfach verzweigten, wissenschaftlichen, künstlerischen, ethischen und kommerziellen Beziehungen. Sie wolle werden die nationale Schule der Zukunft. Mit dem Versprechen, an dieser Stätte wie ein echter Hausvater zu walten, für die ihm anvertraute Jugend nach bestem Wissen zu sorgen und zu schaffen, sie zu erziehen zu braven, frommen, deutschen Männern, die ihrer Schule und ihrer Vaterstadt Ehre machen, schloß der Redner seine Ansprache, die er ausklingen ließ in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den deutschen Kaiser, den geliebten Landesfürsten und den erlauchten Protektor des preußischen Schulwesens.

Seitens der Bürgerschaft wurde der Amtsantritt des Berichterstatters am Sonnabend, dem 29. April, durch ein Festessen im Kollmannschen Saale gefeiert. Aus Anlaß der Einführung des neuen Direktors schenkte das Mitglied des Kuratoriums, Herr Carl Luyken, der Anstalt die Danneckersche Büste von Friedrich v. Schiller. Hierfür sei dem freundlichen Geschenkgeber auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen.

Da die durch den Abgang des Zeichen- und Turnlehrers Thielow erledigte Stelle zu Beginn des Schuljahres noch nicht wieder hatte besetzt werden können, so mußte die fehlende Lehrkraft durch das Kollegium bis zum Eintreffen des in der Sitzung des Kuratoriums vom 31. Mai gewählten Zeichen- und Turnlehrers Denstädt *) ersetzt werden. Leider wurde der am 15. Juli eintretende Zeichenlehrer Denstädt, den der Unterzeichnete an demselben Tage in sein Amt einführte, zum 25. Juli zu einer achtwöchigen Dienstleistung eingezogen, so daß er bis zum 18. September wiederum vertreten werden mußte.

Außerdem fehlte der

Direktor am 23, 24., 25. und 29. Mai; am 2., 3., 4., 24. und 30. Oktober, vom 14.—18. Dezember und am 29. und 30. Januar wegen Dienstreisen; am 22. Juni wegen Teilnahme an der Versammlung evang. Religionslehrer.

Oberlehrer Dr. Hoffmann am 31. Mai (Dienstreise), 8. Dezember (Krankheit).

Oberlehrer Isselbächer am 11. Oktober, 27.—29. November und 19.—27. Januar. (Krankheit).

Oberlehrer Rose am 22. Juni wegen Teilnahme an der Versammlung evang. Religionslehrer, am 25. und 26. Oktober wegen Teilnahme am theolog. Ferienkurs evgl. Religionslehrer; am 19. und 20. Januar wegen Krankheit.

Lehrer Brüning am 4. Mai und 9. November aus häuslichen Gründen.

Lehrer Hein am 9. Februar aus dienstlicher Veranlassung.

Am 9. Mai beging die Anstalt im engsten Kreise die von der Kgl. Behörde angeordnete Feier des hundertjährigen Todestages Schillers. Der Oberlehrer Bonk hielt die Festrede über „Schillers Jugend und Erziehung." Von einer öffentlichen Feier war mit Rücksicht auf andere, hierorts veranstaltete öffentliche Feiern, sowie auf die kurz vorher erfolgte Einführungsfeier des Berichterstatters abgesehen worden. Die vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Ministers übersandten 21 Exemplare der Schrift: „Warum feiern wir Schillers Todestag?" von Otto wurden an Schüler der einzelnen Klassen verteilt. Desgleichen erhielt jeder Schüler seitens der Anstalt ein Exemplar des Brunner'schen Werkes: Unser Schiller.

Am 6. Juni wurden die in der Aula versammelten Schüler seitens des Berichterstatters auf die Bedeutung der Vermählung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen. Am Nachmittag unternahmen die einzelnen Klassen unter der Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die nähere Umgebung.

Die Pfingstferien dauerten vom Freitag, den 9. Juni bis Montag, den 19. Juni einschließlich.

*) Karl Denstädt, geb. am 3. April 1877 zu Groß-Vielitz, (M.-Sch.) empfing seine Vorbildung auf dem Kunstgewerbe-Museum zu Berlin von 1900—1903 und bestand die Prüfung für Zeichenlehrer auf der Königl. Kunstschule zu Berlin im Juli 1903, besuchte im Winter 1902/03 den Kursus der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin und bestand daselbst die Prüfung für Turnlehrer an höheren Schulen. Er war sodann an dem Gymnasium zu Jülich und an der Realschule mit Progymnasium zu Herne Zeichen- und Turnlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 4. August feierte die Anstalt unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und von Freunden der Schule ein Waldfest in den von dem Herrn Kommerzienrat Steinmüller gütigst zur Verfügung gestellten Anlagen auf dem Kerberg. Die einzelnen Klassen, die mit ihren Lehrern Turnmärsche unternommen hatten, trafen unter fröhlichem Gesang nachmittags um 5 Uhr von allen Seiten auf dem Kerberg ein. Hier versammelten sich auch die Eltern und Angehörigen der Schüler, und bald entwickelte sich bei den Klängen der Städtischen Kapelle ein buntes Treiben. Mehrere Freunde der Anstalt hatten Pilsener und Münchener Bier, sowie Limonade und Roisdorfer Wasser gestiftet, während mächtige Körbe mit belegten Butterbroten usw. von vorsorglichen Müttern gesandt worden waren. Bei Turnspielen, Reigen, gemeinschaftlich gesungenen Liedern, Reden und allerhand Kurzweil vergingen die Stunden schnell, und um $^3/_4$8 Uhr zog der endlos lange Zug — es wurden über 500 Teilnehmer gezählt — den Kerberg herunter durch die Straßen der Stadt bis zur Realschule, wo er sich nach einem Hoch auf die Heimat auflöste. Dem Herrn Kommerzienrat Steinmüller gebührt für seine große Liebenswürdigkeit unser aller Dank.

Wegen der großen Hitze mußte der Unterricht am 30. Juni, 1. Juli und 3. Juli nachmittags ausfallen.

Die Sommerferien begannen am 9. August und dauerten bis zum 13. September.

Am 29. und 30. September unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Meyer die Anstalt einer Revision. Er wohnte dem deutschen Unterricht auf allen Stufen bei und legte seine Beobachtungen und Wünsche in einer Konferenz am Schluß der Revision nieder.

Am 20. Oktober unternahmen die Ordinarien mit ihren Klassen nachmittags Ausflüge in die Umgebung unserer Stadt. Zu dem gleichen Zweck wurde auch der Nachmittag des 9. Februar freigegeben.

Im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten unterzog am 25. November der Kgl. Kreisarzt Dr. Engels die Anstalt einer Revision in bezug auf ihre sanitären Einrichtungen.

Die Weihnachtsferien begannen am 23. Dezember 1905 und dauerten bis zum 8. Januar 1906 einschl.

Mit dem 1. Januar legte Herr Pfarrer Langer seinen Sitz im Kuratorium nieder, da sein Gesundheitszustand ihn leider dazu nötigte, seine Emeritierung zu beantragen. Herr Pfarrer Langer hat dem Kuratorium der Realschule seit ihrem Bestehen angehört. Die Anstalt ist ihm für seine treue Mitarbeit an der Verwaltung der Schule zu herzlichem Dank verpflichtet. Möge sich der verehrte Herr noch lange Jahre des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen! Statt seiner wurde vom Stadtverordnetenkollegium Herr Pfarrer Rühle gewählt.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers und Königs hatte sich am Vorabend des Festes eine große Festversammlung, bestehend aus Mitgliedern des Kuratoriums, Stadtverordneten, Eltern der Schüler und Freunden der Schule mit dem Lehrerkollegium und den Schülern in der festlich geschmückten Aula eingefunden. Die Festrede hielt der Berichterstatter über das Thema: Erziehung zur Vaterlandsliebe. Deklamationen der Schüler und Gesänge des Schülerchors, sowie Darbietungen eines zu diesem Zweck aus Schülern der Anstalt gebildeten Streichorchesters trugen mit dazu bei, die Feier zu einer würdigen und eindrucksvollen zu gestalten *)

Am 27. Februar beging die Anstalt das Fest der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin. Von einer öffentlichen Feier war mit Rücksicht auf die kurz vorher stattgefundene Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers abgesehen werden. Die Festrede hielt der Professor Dr. Hoffmann.

---

*) Programm für die Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs am Freitag, den 26. Januar 1906, abends 6 Uhr: 1. Festklänge, Marsch für Klavier 4händig, Harmonium und Geige von Burger. 2. Singet dem Herrn ein neues Lied (Schülerchor) von B. Klein. 3. Deutschland für immer (Walter Feuring, Sexta) von Julius Sturm. 4. Die Muttersprache (Wilh. Steinmüller, Quarta) von M. v. Schenkendorf. 5. Deutscher Rat (Walter Kienbaum, Untertertia) von Robert Reinick. 6. Andante aus Orpheus für Klavier, Harmonium und Geigen von Gluck. 7. Das Lied vom Deutschen Kaiser (Schülerchor) von F. Mendelssohn-Bartholdy. 8. Aufgebot (Erich Bockhacker, Ernst Bohle, Franz Bürger, Wilhelm Hollmann, August Roß, Untersekunda) von Em. Geibel. 9. Michel, horch, der Seewind pfeift! (Alfred Rühle, Quinta) von Gottfried Schwab. 10. Auf Wacht in Deutsch-Südwestafrika (Ferdinand Erdt und Ernst Habermas, Obertertia) von Josef Buchhorn. 11. Ich hatt' einen Kameraden (Schülerchor) von F. Silcher. 12. Festrede des Direktors. Hoch auf Se. Majestät. Gemeinsamer Gesang: Heil Dir im Siegerkranz. 13. Wenn ich an deinem Ufer stehe, Solo für Bariton aus: „Aus Deutschlands großer Zeit" (Herr Realschullehrer Brüning) v. Ernst Seyffardt. 14. Altniederländisches Dankgebet für vierstimmigen Chor, Klavier, Harmonium und Geigen von Kremser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Ausschmückung der Aula schenkte Frau Wwe. G. Hoestermann der Anstalt ein Bild des hochseligen Kaisers Wilhelm I., während ein freundlicher Geber, der ungenannt bleiben will, zu dem gleichen Zweck eine prächtige, lebensgroße Kupfergravüre Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. stiftete. Für diese Geschenke sei auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen.

Nachdem die schriftlichen Arbeiten für die Schlußprüfung in den Tagen vom 7. bis 10. März angefertigt worden waren, fand am 24. März unter der Leitung des zum Kgl. Kommissar ernannten Berichterstatters die mündliche Prüfung statt. Die 24 Prüflinge der Untersekunda bestanden erfreulicherweise sämtlich.

Unterscheidet sich so das abgelaufene Schuljahr in seinem äußeren Verlauf nicht wesentlich von den früheren Jahren, so ist es doch in anderer Hinsicht von der allergrößten Bedeutung für die Geschichte der Anstalt geworden. Die ganz andere Bewertung, deren sich heute die Realanstalten erfreuen, die Tatsache, daß immer schon eine verhältnismäßig große Zahl von Schülern der Stadt und des Kreises Gummersbach auf Voll-Anstalten überging, um die Reifeprüfung abzulegen, sowie der Umstand, daß es in unseren westlichen Provinzen an Oberrealschulen in kleineren Orten fehlt, (sämtliche Oberrealschulen der beiden Westprovinzen befinden, sich in Städten über 50 000 Seelen) veranlaßte das Kuratorium, schon zu Beginn des Schuljahres der Frage des Ausbaus der Anstalt zu einer Vollanstalt näher zu treten. Da sich auch das Königliche Provinzial-Schulkollegium und das Kultusministerium zu der Verwirklichung des Planes freundlich stellten, und vom Herrn Finanz-Minister für den Fall des Ausbaues der Realschule zu einer Oberrealschule eine Erhöhung des Staatszuschusses in sichere Aussicht gestellt wurde, so beschloß das Kuratorium in einer Sitzung vom 9. November einstimmig, beim Herrn Minister die Genehmigung zum Ausbau nachzusuchen. Schon durch Erlaß vom 9. Dezember U II Nr. 8493 genehmigte der Herr Minister unseren Antrag, mit der Maßgabe, daß zu Ostern 1906 die Obersekunda errichtet werde. Den Königlichen Behörden sowie dem Kuratorium sei für die verständnisvolle Förderung des Planes der geziemende Dank des Berichterstatters ausgesprochen.

Wesentliche Unterstützung fand der Gedanke, die Anstalt auszubauen, durch den Wunsch des Besitzers des evgl. Pädagogiums zu Godesberg, mit einer Anstalt in einem kleineren Orte in Verbindung zu treten, die von solchen Schülern besucht werden könne, die in Godesberg das Reifezeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt hätten. Um diesen Schülern eine Familien-Erziehung im Sinne des Godesberger Pädagogiums gewährleisten zu können, bildete sich hierorts eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Zweck der Errichtung eines Familien-Alumnats, der bald eine namhafte Zahl von Gummersbacher Bürgern beitrat. In herrlichster Lage der Stadt wurde ein Grundstück von 2 Morgen erworben, um hier das Alumnat zu erbauen. Das zur Zeit noch im Bau begriffene Haus soll Ostern 1907 seiner Bestimmung übergeben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Godesberger Schüler in geeigneten Familien unserer Stadt Unterkunft finden. Der Berichterstatter behält sich vor, in einem späteren Jahresbericht eingehender auf das Wesen des Familien-Alumnats einzugehen; für die zukünftige Oberrealschule hat die Verbindung mit dem Godesberger Pädagogium den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß ihr in den oberen Klassen stets ein Stamm von Schülern gesichert ist.

Mit dem Schluß des Schuljahres scheiden aus dem Kollegium der Anstalt der Oberlehrer Rose und der Lehrer Hein, ersterer, um eine Oberlehrerstelle an der Realschule zu Biebrich zu übernehmen, letzterer, um in den Schuldienst der Stadt Düsseldorf überzutreten. Der Berichterstatter spricht den bewährten Amtsgenossen für die der Anstalt geleisteten treuen Dienste seinen Dank aus. Mögen sie an der neuen Stätte ihrer Wirksamkeit mit demselben Erfolge, wie hier, tätig sein! Die Anstalt wird ihnen ein freundliches Andenken bewahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1905.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1. Bestand am 1. Februar 1905	17	19	18	28	37	23	142
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/5	17	—	—	8	3	2	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	16	17	32	18	—	101
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	6	7	3	1	6	19	42
4. **Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1905/06.**	24	24	20	36	26	20	150
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	1	2	1	1	7
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	—	—	—	2	3
8 **Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres**	24	23	19	34	25	21	146
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	1	1	4
1. **Schülerzahl am 1. Februar 1906**	24	23	18	33	24	20	142
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	16,3	15,6	14,6	13,6	12,5	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissident.	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Zusammen.
1. Zu Anfang des Schuljahres	129	10	10	1	96	51	3	150
2. Zu Anfang des Winterhalbjahres	126	9	10	1	91	51	4	146
3. Am 1. Februar 1906	123	8	10	1	89	49	4	142

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Untersekunda.

No.	Name des Schülers	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs Jahre		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnort	überhaupt	UII	
1	Auen, Eduard	Ründeroth	27. Sept. 1889	evangel.	Wirt	Gummersbach	2	1	Obersekunda
2	Bockhacker, Erich	Gummersbach	25. Aug. 1890	„	Fabrikant	Gummersbach	6	1	„
3	Bohle, Ernst	Derschlag	6. Nov. 1891	„	Viehhändler	Bergneustadt	1	1	Kaufmann
4	Bubenzer, Otto	Gummersbach	4. April 1890	„	Kaufmann	Gummersbach	6	1	Obersekunda
5	Bürger, Franz	Gummersbach	4. März 1888	„	Fuhrunternehmer	Gummersbach	8	1	„
6	Dickhaus, Gustav	Lützinghausen	14. März 1890	„	Landwirt	Lützinghausen	4	1	„
7	Ellenbeck, Paul	Krefeld	20. Jan. 1891	„	Dr. phil., Direktor der Oberrealschule i. E.	Gummersbach	1	1	„
8	Engelbertz, Ernst	Bergneustadt	25. Mai 1891	„	Stellmacher	Bergneustadt	1	1	„
9	Heukelbach, Ernst	Rönsahl	23. April 1887	„	† Gutsverwalt.	Meienborn	5	1	Kaufmann
10	Heuser, Eugen	Müllenbach	24. Aug. 1888	„	Kaufmann	Müllenbach	3	1	„
11	Hollmann, Wilhelm	Obergelpe	7. Febr. 1889	„	Bäcker	Obergelpe	2	1	Obersekunda
12	Jonas, Benno	Gummersbach	4. Aug. 1889	„	Kaufmann	Gummersbach	6	1	„
13	Kolb, Werner	Gummersbach	28. Nov. 1889	„	em. Lehrer	Gummersbach	7	1	Verwaltung
14	Linden, Wilhelm	Gummersbach	9. Juli 1891	„	Spediteur	Gummersbach	5	1	Obersekunda
15	Müller, Erich	Köln	4. Sept. 1888	„	† Ingenieur	Köln	7	1	Ingenieur
16	Noß, August	Dieringhausen	24. Febr. 1889	„	Schlossermstr.	Dieringhausen	6	1	Obersekunda
17	Ochel, Paul	Bergneustadt	26. Sept. 1891	„	Schlossermstr.	Bergneustadt	1	1	Techn. Beruf
18	Renner, Paul	Derschlag	12. Juli 1890	„	Schuhmachermeister	Derschlag	1	1	Kaufmann
19	Schütz, Paul	Heischeid	25. Sept. 1886	„	Kaufmann	Heischeid	3	1	Obersekunda
20	Schulte, Heinrich	Oberderschlag	8. Nov. 1890	„	Wirt	Oberderschlag	1	1	Eisenbahnverwaltungsdienst
21	Steinmetzer, Heinrich	Düsseldorf	15. Juni 1887	„	Kaufmann	Düsseldorf	1¾	1	Kaufmann
22	Viebahn, Otto	Windhagen	18. Sept. 1890	„	kaufm. Beamt.	Windhagen	5	1	Obersekunda
23	Welke, Friedrich	Hückeswagen	12. Aug. 1889	„	Buchdruckereibesitzer	Hückeswagen	2	1	Kaufmann
24	Wirth, Wilhelm	Stülinghausen	9. April 1889	„	Wirt	Stülinghausen	3	1	Obersekunda

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Schüler.

Untersekunda.

1. Auen, Eduard
2. Bockhacker, Erich
3. Bohle, Ernst
4. Bubenzer, Otto
5. Bürger, Franz
6. Dickhaus, Gustav
7. Ellenbeck, Paul
8. Engelbertz, Ernst
9. Heukelbach, Ernst
10. Heuser, Eugen
11. Hollmann, Wilhelm
12. Jonas, Benno
13. Kolb, Werner
14. Linden, Wilhelm
15. Müller, Erich
16. Noß, August
17. Ochel, Paul
18. Renner, Paul
19. Schütz, Paul
20. Schulte, Heinrich
21. Steinmetzer, Heinrich
22. Viebahn, Otto
23. Welke, Friedrich
24. Wirth, Wilhelm

Ober-Tertia.

25. Baldus, Rudolf
26. Bockemühl, Oswald
27. Erdt, Ferdinand
28. Große, Max
29. Habermas, Ernst
30. Helmenstein, Karl
31. Heuser, Erwin
32. Heuser, Gustav
33. Heuser, Paul
34. Howahrde, Paul
35. Idel, Otto
36. Keßler, Willy
37. Lamberti August
38. Lüpertz, Heinrich *
39. Mattheis, Ernst
40. Pieper, Wilhelm †
41. Röttger, Werner
42. Rohr, Artur
43. Rosenberg, Josef
44. Schmidt, Karl
45. Schreiner, Ferdinand
46. Verse, Otto
47. Viebahn, Adolf
48. Weis, Walter *
49. Zapp, Karl

Unter-Tertia.

50. Bockhacker, Willy
51. Brunöhler, Max
52. Esgen, Artur
53. Foerst, Karl
54. Gries, Rudolf
55. Heine, Hermann
56. Kienbaum, Walter
57. Lehnhof, Eugen
58. Mellwig, Hermann
59. Middelhoff, Robert *
60. Oepen, Werner
61. Rinn, Fritz
62. Ritter, Wilhelm
63. Schaefer, Erich *
64. Schneider, Friedrich
65. Schnitzmeier, Paul
66. Schütz, Rudolf
67. Schütz, Walter
68. Sondermann, Oskar
69. Stock, Ernst

Quarta.

70. Alberts, Paul
71. Baldes, Max
72. Baldus, Franz
73. Bestgen, Erich
74. Dißmann, Richard
75. Gries, Franz
76. Große, Hans
77. Grote, Wilhelm
78. Grütz, Adolf
79. Hildesheim, Willy
80. Hoffmann, Paul
81. Höhn, Ludwig
82. Hübers, Kurt
83. Jennes, Werner
84. Kattwinkel, Friedrich
85. Keßler, Ernst
86. Kracht, Walter
87. Leyhausen, Hans
88. Lutter, Hermann
89. Müller, Herbert
90. Nagel, Fritz *
91. Nießen, Alfred *
92. Offermann, Hans
93. Plahr, Wilhelm
94. Puhl, Ernst
95. Schmalenberg, Erich
96. Schmidtseifer, Erich
97. Steinmüller, Wilh.
98. Viebahn, Erich
99. Welke, Hugo *
100. Weyland, Hermann
101. Wiebeck, Gustav
102. Winter, Karl
103. Wirth, Walter
104. Wirths, Robert
105. Wüllenweber, Albert

Quinta.

106. Blume, Herbert
107. Bockemühl, Rudolf
108. Brockhaus, Richard
109. Dannenberg, Alwin
110. Fastenrath, Otto
111. Flohr, Karl
112. Goller, Oskar
113. Hoffmann, Adolf
114. Hollweg, Emil
115. Hoppe, Josef *
116. Hundhausen, Karl
117. Jonas, Artur
118. Kattwinkel, Otto
119. Kienbaum, Hermann
120. Korf, Walter
121. Metzkes, Hermann
122. Müllenschläder, Oskar
123. Nießen, Erich *
124. Noß, Walter
125. Opfinger, Walter
126. Pflitsch, Karl
127 Puhl, Hugo
128. Rühle, Alfred
129. Schütz, Wilhelm
130. Schwellenbach, Adolf
131. Waffenschmidt, Hermann.

Sexta.

132. Ankel, Adolf *
133. Bergerhoff, Fritz
134. Berns, Karl
135. Bickenbach, Friedr. Wilh.
136. Dißmann, Fritz
137. Dißmann, Rudolf
138. Feuring, Walter
139. Heine, Wilhelm †
140. Heuser, Georg
141. Homrighausen, K. †
142. Keller, Friedr. Wilh.
143. Klüppelberg, Erwin
144. Kolb, Adalbert
145. Kruse, Karl
146. Mattern, Kurt
147. Nörrenberg, Reinhard
148. Otte, Richard
149, Schmidt, Paul
150. Siebert, Rudolf
151. Viebahn, Walter
152. Wirth, Karl *
153. Woldt, Fritz

† bedeutet Zugang; * bedeutet Abgang im Lauf des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. An **Geschenken** wurden der Anstalt überwiesen:

a) für die **Lehrerbibliothek:**

Vom Kgl. Prov. Schulkollegium: Allerhöchster Erlaß vom 26. November 1900; eine Tafel: Deutschlands Seemacht.

b) für die **Schülerbibliothek:**

Vom Berichterstatter: Jooste, Aus der zweiten Heimat. Reisen und Eindrücke eines Buren in Deutschland. 4 Bände. Vom Verleger Klambt in Neurode: Dem deutschen Kaiserpaar im Silberkranze. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Otto B., Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.

c) für die **naturwissenschaftliche** Sammlung:

Unterkiefer der Kuh vom Quartaner Richard Dißmann. Pferdehuf vom Quartaner Erich Bestgen. Unterkiefer der Ziege und Schädel der Gans vom Quartaner Willy Plahr. Verschiedene Seidenmuster vom Unter-Tertianer Eugen Lehnhof. Taschenkrebs, Einsiedlerkrebs vom Unt.-Sekundaner Erich Bockhacker.

d) für die **Sammlung** von **Zeichenvorlagen:**

Verschiedene Hörner, Helme, Tongefäße und farbige Stoffe.

Den Geschenkgebern spricht der Berichterstatter hierfür den geziemenden Dank aus.

2. Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden angeschafft:

a) Für die **Lehrerbibliothek:**

Monatsschrift für höhere Schulen, hrsg. von Köpke und Matthias. 4. Jahrg.; Berlin 1905. Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Jahrg. 1905. Berlin 1905. Lehrproben und Lehrgänge. Jahrg. 1905. Halle 1905. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 15. Jahrg. Berlin 1905. Zeitschrift für lateinlose Schulen. 16. Jahrg. Leipzig 1905. Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht. 17. Jahrgang. 1904/05. Berlin 1904. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 19. Jahrg. 1905. Leipzig und Berlin 1905. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. 4 Bd. Berlin 1905. Deutsche Erde. Zeitschrift für Deutschkunde. 4. Jahrg. 1905. Gotha 1905. Geographischer Anzeiger. 6. Jahrg. 1905. Gotha 1905.

Berger, Schiller, sein Leben und seine Werke. München 1905. Schulze, Die Saalburg. Text zu 5 Bildern von Woltze. Gotha 1904. Woltze, Castella Limitis Romani Saalaburgense. Gotha 1904. Meinecke, Die deutschen Kolonien in Wort und Bild. Leipzig 1905. Brunner, Unser Schiller. Pforzheim 1905. Kuntze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens. 1904 und 1905. Schulz, Die geschichtliche Entwickelung der Gegenwart seit 1815. Dresden 1897. Jaeger, Geschichte des 19. Jahrhdts. Leipzig 1904. 2 Bde. Vierhapper und Linsbauer, Bau und Leben der Pflanzen. Wien 1905. Bestimmungen über die Prüfungen und die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten in Preußen 1901. Berlin 1903. Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. Leipzig und Berlin 1905. Stielers Hand-Atlas. Gotha 1905. Kaemmel, Deutsche Geschichte. Dresden 1905. 2 Bde. v. Gottschall, Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts. Breslau 1901. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Spache. Karlsruhe 1899. 5 Bde. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. Dresden und Leipzig 1897. 3 Bde. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. 9. Jahrg. Leipzig 1905. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, hrsgb. von Holzmüller und Köhler. Leipzig. Jahrgänge: 1894/95, 95/96, 96/97, 97/98, 98/99, 1900/01, 1902 und 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Für die **Schülerbibliothek.**

Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. Band 9. Weber, Hans Stock, der Schmied von Ochsenfurt. Steurich, Johann Kunig, der erste brandenburgisch-preußische Negerfürst. Johann von Wildenradt, Johann von Renys, der Kampf um die Marienburg. Johannes Dose, Der Trommler von Düppel. Fritz Lienhard, Der Raub Straßburgs. Anton Ohorn, Kaiser Rotbart. Wuttke Bilder, Lina Bodmer. Reinhold Werner, Admiral Karpfanger. Hahn, Deutsche Charakterköpfe. Anton Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Jeremias Gotthelf, Uli der Knecht. Rosegger, Aus Stadt und Land. Ehlers, Im Sattel durch Indio-China, Band I., II. Adalbert Stifter, Bunte Steine, Band I., II. Schwab, Herzog Ernst. Doktor Faustus. Schwab, Die Schildbürger. Die schöne Melusine. Willibald Alexis, Die Hosen des Herrn v. Bredow. Fritz Reuter, Ut mine Stromtid, Band I., II., III.. Emil Frommel, O Straßburg du wunderschöne Stadt. Emil Frommel, Aus dem untersten Stockwerk. Emil Frommel, Aus der Familienchronik eines geistlichen Herrn. Emil Frommel, Aus vergangenen Tagen. Emil Frommel, In zwei Jahrhunderten. Emil Frommel, Aus goldenen Jugendtagen. Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika: Falkenhorst, Band I. Der Baumtöter. Falkenhorst, Band II. Der Sklave der Haussa. Falkenhorst, Band III. Unter den Palmen von Bagamojo. Falkenhorst, Band IV. Der Kaffeepflanzer von Mrogoro. Falkenhorst, Band V. Der Fürst des Mondlandes. Falkenhorst, Band VI. Der Tabakbauer von Usambara. Falkenhorst, Band VII. Zum Schneedom des Kilimandscharo. Falkenhorst, Band VIII. Das Kreuz vom Tanganjika. Falkenhorst Band IX. Im Togoland. Falkenhorst Band X. Pioniere der Kultur in Deutsch-Südwestafrika. Blümelein Karl, Im Kampf um die Saalburg. Albrecht Thoma, Konrad Widerholt. Gustav Schalk, Die großen Heldensagen des deutschen Volkes. Ludwig Tiek. Das Fest zu Kenelworth. Dichterleben. Gustav Schwab, Die vier Heymondkinder. Der arme Heinrich. Jeremias Gotthelf, Elsi, die seltsame Magd. Gustav Schwab, Geiseldis. Genovefa. Die schöne Magelone. Der gehörnte Siegfried. Brandstädter, Das böse Latein. Brandstädter, In der Schule. Brandstädter, Die Zaubergeige. Brandstädter, In der Erkerstube. Brandstädter, Jugendzeit. Brandstädter, Das Rechte tu in allen Dingen. Auf weiter Fahrt, deutsche Marine- und Kolonialbibliothek, von Kapt.-Leutn. Wislicenus. Bd. 1—4.

c) für die **naturwissenschaftliche** Sammlung:

100 Glasphotogramme, Anschauungsbilder für den naturgeschichtlichen Unterricht nebst dazu gehörigem Aufbewahrungskasten. Anschauungsbilder von Prof. Pfurtscheller: Honigbiene, Flußkrebs, Blutegel, Badeschwamm.

d) für die **erdkundliche** Sammlung:

Schmidt, Wandtafeln zur mathematischen Geographie mit Erläuterungen. Sonnen- und Mondfinsternisse. Bewegung des Mondes und der Erde. Bewegung der Erde um die Sonne. Gäbler, Rußland und Skandinavien. Gäbler, Britische Inseln. Sydow, Spanien. Sydow, Balkan. Gäbler, Italien. Gäbler, Europa. Diercke, Deutsches Reich. Kuhnert, Asien. Sydow, Australien und Polynesien.

e) für die **physikalische** Sammlung:

Ein Spiegelgalvanometer; Drei Nernstfäden, die als Beleuchtungsspalt dienen; Fassung und Gestell zur Aufstellung eines Nernstfadens vor dem Spiegelgalvanometer; Ein mikroskopischer Ansatz für den Projektionsapparat; ein Objektiv dazu.

f) für die **chemische** Sammlung:

Die verbrauchten Chemikalien und Geräte wurden ersetzt.

g) für die **Sammlung** von **Zeichenvorlagen:**

1. Kunstformen: 12 Griechische Tongefäße (Nachbildungen von Schliemannschen Ausgrabungen) und 3 glasierte Gefäße (frühgeschichtliche Formen), 6 glasierte Wandfliesen mit Blattmotiven und 2 be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

druckte farbige Stoffe. 2. Naturformen: 20 Schmetterlinge, 1 rufender Eisvogel und 1 Eisvogel mit ausgespannten Flügeln, 1 Häher, 1 futtersuchende Nebelkrähe, 1 schreitende Saatkrähe und 30 Kartons mit aufgeklebten Naturblättern.

h) an **Turn- und Spielgeräten:**

1. Bewegliche Geräte: 1 Springgestell mit Zubehör. 2. Handgeräte: 50 Holzstäbe aus Buchenholz und 25 Eisenstäbe. 3. Spielgeräte: 2 Fußballtore mit Zubehör und 1 Fußball.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, daß diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird durch Versetzung nach Ober-Sekunda erlangt.

Die Schüler, welchen die Reife für diese Klasse zuerkannt worden ist, erlangen mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz, zum Bureaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie), zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik, zur Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere und behufs Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militärintendanturen, wenn der Bewerber die Zahlmeisterprüfung bestanden hat. Ferner berechtigt das Zeugnis für

Unter-Prima zur Fähnrichprüfung, zu Seekadetten-Eintrittsprüfung, zur Landmesserlaufbahn, zum Markscheidefach, zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine, zum Intendantur-Sekretariat in der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, zum Besuche technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zu den Staatsprüfungen, zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen und zum Dienst bei der Reichsbank; dasjenige für

Ober-Prima zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch erst nach Bestehen einer schriftlichen und mündlichen Annahmeprüfung, als Zivilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis

der Reife
1. zum Offizierberuf im Landheere und in der kaiserlichen Marine,
2. zum Rechtsstudium und zu den juristischen Prüfungen,
3. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung,
4. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,
5. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine,
6. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
7. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
8. zum Studium der Tierarzneikunde,
9. zur Annahme als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst,
10. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlaß der sonst vorgeschriebenen Annahmeprüfung,
11. zur Aufnahme in das unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehende „akademische Institut für Kirchenmusik" in Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alle übrigen Berechtigungen können durch Ablegen einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen bezw. Griechischen erlangt werden. Über die Art dieser Prüfungen gelten folgende Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 22. November 1902. U II Nr. 2163:

1. Wer das Reifezeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Zeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen.

2. Wer das Reifezeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer Oberrealschule der unter der 1. bezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und im Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

3. Die Meldung zu einer der Prüfungen unter 1. und 2., der das bereits erworbene Reifezeugnis sowie Nachweise über die Vorbereitung auf die Prüfung und über das sittliche Verhalten des Bewerbers beizufügen sind, ist, wenn das Reifezeugnis an einem preußischen Realgymnasium oder an einer preußischen Oberrealschule erworben worden ist, an dasjenige Provinzial-Schulkollegium zu richten, zu dessen Bereiche diese Anstalt gehört. Ist das Reifezeugnis an einem außerpreußischen deutschen Realgymnasium oder an einer Oberrealschule der unter 1. bezeichneten Art erworben worden, so ist die Meldung an den Unterrichtsminister zu richten, welcher im Falle der Annahme das Provinzial-Schulkollegium bestimmt, in dessen Bezirk die Prüfung stattfinden soll.

4. Die Prüfungskommission tritt am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums erforderlichen Falles jährlich zweimal (möglichst bald nach dem Beginne des Sommer- und des Winterhalbjahres) zusammen und besteht aus:

a) einem schultechnischen Mitgliede des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums als Königlichem Kommissar und Vorsitzendem,
b) je einem Direktor der Schulgattung, deren Reifezeugnis der Prüfling bereits besitzt, und deren Reifezeugnis er durch die Prüfung zu erwerben beabsichtigt,
c) den im Bedarfsfalle noch zuzuziehenden Fachlehrern.

Die Mitglieder der Prüfungskommission werden von dem Provinzial-Schulkollegium bestellt.

5. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche.

In dem unter 1. bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung aus dem Lateinischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung von leichteren Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima des Realgymnasiums gelesen werden.

In dem unter 2. bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung in das Lateinische und einer Übersetzung aus dem Griechischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

6. Für die Ausführung der Prüfung sind die Bestimmungen der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen vom 27. Oktober 1901 in sinnentsprechender Anwendung maßgebend. Jedoch findet weder eine Ausschließung noch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung statt.

7. Bei der Beurteilung des Prüfungsergebnisseskann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüflinge bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden. Wird die Prüfung für bestanden erklärt, so hat der Vorsitzende der Prüfungskommission zu veranlassen, daß dem Reifezeugnisse des Prüflings ein Vermerk unter Beidrückung des Amtssiegels angefügt wird, welcher angibt, wann und in welchen Fächern sich dieser der Prüfung unterzogen hat, und der mit den Worten abzuschließen hat: „Er hat die Prüfung bestanden und sich damit das Reifezeugnis eines . . . . . erworben."

Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden. Die Kommission ist berechtigt, nach Befinden zu bestimmen, daß diese Wiederholung erst nach Verlauf eines Jahres erfolgen darf.

8. Die Prüfungsgebühren betragen im Falle 1. zwanzig, im Falle 2. dreißig M. und sind vor dem Beginne der schriftlichen Prüfung an das Sekretariat der Prüfungskommission einzuzahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein deutscher Chemiker eindringlich davor warnt, daß junge Leute ohne das Reifezeugnis zum Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld beträgt 130 M. jährlich.

Für die Teilnahme am lateinischen Unterricht werden jährlich 24 M. erhoben.

Die Eltern werden auf die Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam gemacht, daß auch dann, wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, jedesmal sofort der Ortsschulbehörde Anzeige gemacht werden muß, damit diese in der Lage ist, wegen Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben nach eben vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird den Eltern angeraten, die Abmeldung erst mit dem Schluß des Schuljahres vorzunehmen. Am meisten liegt es freilich im beiderseitigen Interesse, solche Knaben, welche nur bis zum vierzehnten Jahre die Schule besuchen sollen, überhaupt nicht auf eine höhere Lehranstalt zu bringen.

Ferner wird auf die Bestimmung hingewiesen, daß im Laufe des Schuljahres ein Wechsel der Anstalt nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums statthaft ist.

Auch wird der § 13 der allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz in Erinnerung gebracht. Er lautet:

§ 13.

Alle Schüler stehen unter der Schulzucht der Anstalt auch außerhalb der Schulräume und der Unterrichtszeit, soweit der Zweck der Schulerziehung es erfordert.

Auswärtige Schüler insbesondere sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Die Wahl ihrer Pension und Wohnung bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 25. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am 20. 21. und 23. März vormittags im Schulgebäude entgegen. Auch können sie vorher unter Beifügung von Schulzeugnis und Impfschein auf Anmeldescheinen, die bei dem Schuldiener unentgeltlich zu haben und bei ihm nach Ausfüllung wieder abzugeben sind, schriftlich gemacht werden. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag, den 25. April, um 8 Uhr vormittags statt.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem neunten Jahre erfolgen kann, nach vollendetem zwölften Lebensjahre aber untersagt ist, wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testamentes.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Gummersbach, den 5. April 1906.

Dr. Ellenbeck, Direktor der Oberrealschule i. E.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In diesem Zusamme ... ht, daß der Verein deutscher Chemiker ein-
dringlich davor warnt, daß ... Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld betr ...
Für die Teilnahme ... ährlich 24 M. erhoben.

Die Eltern werden a ... vinzial-Schulkollegiums aufmerksam ge-
macht, daß auch dann, wen ... s, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr
vollendet, aus der Anstalt ... hulbehörde Anzeige gemacht werden muß,
damit diese in der Lage ist, ... das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben ... ensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird
den Eltern angeraten, die ... Schuljahres vorzunehmen. Am meisten
liegt es freilich im beider ... welche nur bis zum vierzehn-
ten Jahre die Schu ... ht nicht auf eine höhere Lehr-
anstalt zu bringen.

Ferner wird auf di ... Laufe des Schuljahres ein
Wechsel der Anstalt ... es Königlichen Provinzial-
Schulkollegiums st ...

Auch wird der § 13 ... öheren Lehranstalten der Rheinprovinz in
Erinnerung gebracht. Er l ...

Alle Schüler stehe ... Anstalt auch außerhalb der
Schulräume und de ... weck der Schulerziehung es erfordert.

Auswärtige Schüler ... ben der Aufsicht der Schule unterworfen.
Die Wahl ihrer Pension und ... lenden Genehmigung des Direktors. Stellt
sich heraus, daß die gewählte ... eit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß
eines Schülers nachteilig ein ... nd die Pflicht, von den Eltern oder ihren
Stellvertretern eine Änderun ... einer nach den Umständen zu bemessenden
Frist zu verlangen. Sollte h ... ichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrer-
konferenz eine Entlassung de ...

Das neue Schuljahr ... ldungen nimmt der Unterzeichnete am 20.
21. und 23. März vormi ... ch können sie vorher unter Beifügung von
Schulzeugnis und Impfschein ... uldiener unentgeltlich zu haben und bei
ihm nach Ausfüllung wieder ... rden. Die Aufnahmeprüfungen finden
Dienstag, den 25. April, um ...

Zur Aufnahme in die ... Jahre erfolgen kann, nach vollendetem
zwölften Lebensjahre aber un ... im Lesen deutscher und lateinischer Druck-
schrift; eine leserliche und re ... ohne grobe orthographische Fehler nach-
zuschreiben; Sicherheit in de ... nten Zahlen; Bekanntschaft mit den Ge-
schichten des alten und neuen ...

Bei der Anmeldung n ... r zuletzt besuchten Schule oder ein be-
glaubigtes Zeugnis über etw ... wie ein Impfschein, bei Schülern welche
das zwölfte Lebensjahr voller ... erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Gummersbach, den 5 ...

Dr. Ellenbeck, Direktor der Oberrealschule i. E.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf